

DEMOCRACY & PUPPETRY



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Dieser Methodenkatalog dokumentiert die im Erasmus+ Projekt „Democracy & Puppetry“ eingesetzten Vermittlungsmethoden. Diese wurden von Zentrum *polis* - Politik Lernen in der Schule ausgewählt und den Partner*innen in Workshops vermittelt. Die Gesamtkoordination des Projekts lag beim Figurentheater LILARUM aus Wien.

In weiterer Folge arbeiteten Künstler*innen und Lehrer*innen mit Schüler*innen in vier Ländern (Österreich, Ungarn, Serbien und Slowenien) zusammen, um zu erproben, wie diese Methoden an der Schnittstelle von politischer Bildung und kultureller Bildung funktionieren. In jedem Land brachten die Schüler*innen schließlich eine selbst entwickelte Figurentheater-Performance zur Aufführung.

Der mehrstufige Ansatz (Workshops zur politischen Bildung, „Action Research“ Phase und theaterpädagogische Ansätze) erwies sich als wichtig für den Erfolg: Eine gute inhaltliche Vorbereitung führte zu einer sehr bewussten Auswahl der Themen für die Stücke, die verschiedenen methodischen Ansätze ermutigten alle Jugendlichen, sich angesprochen zu fühlen und sich einzubringen.

Wir hoffen, dass Sie in diesem Methodenkatalog viele Ideen für Ihre eigenen Projekte finden. Anstelle des Figurentheaters kann dabei jede andere Kunstform treten. In jedem

Fall bringen künstlerische Ansätze zur politischen Bildung besonders nachhaltige Erfahrungen für die Schüler*innen.

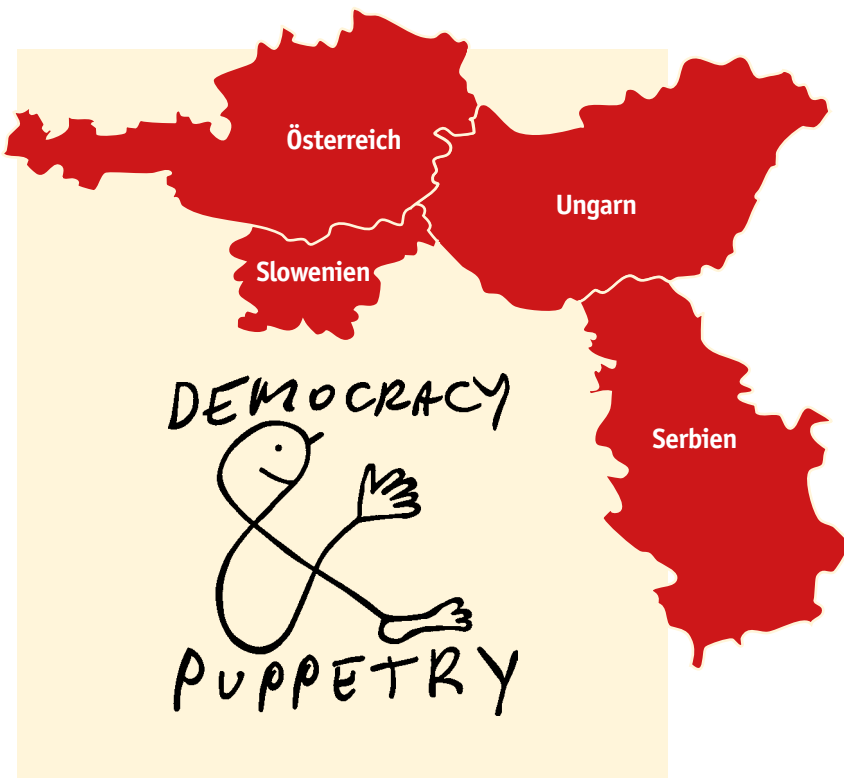
Patricia Hladschik und Andreas Moritz
im Namen des Teams von „Democracy & Puppetry“

Mehr Informationen zum Projekt, Anregungen und eine reich bebilderte Dokumentation der nationalen Projekte und Figurentheater-Performances finden Sie im *polis* aktuell 7/2022 und auf:

> www.democracyandpuppetry.eu

Lust auf eigene Projekte, die künstlerische und politische Bildung verbinden?

> www.politik-lernen.at



Projektkoordinator:
Figurentheater LILARUM

Projektpartner in Österreich:
Mittelschule Hainburger Straße
Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule

Projektpartner in Ungarn:
Interplay Hungary
Keleti István Alapfokú Művészeti Iskola és
Művészeti Szakgimnázium

Projektpartner in Slowenien:
Zadruga ZRaven, z.o.o. (Gledališče DELA/
Theater WORKS)
Šolski Center Ravne na Koroškem

Projektpartner in Serbien:
Malo Pozorište „Duško Radović“
Osnovna škola „Ilija Birčanin“



DIE METHODEN – DER POOL UND DIE ERFAHRUNGEN

AUSGANGSÜBERLEGUNGEN FÜR DIE AUSWAHL DER METHODEN

- Für ein internationales Projekt bieten sich Methoden in englischer Sprache an, die – wenn möglich – auch in den Sprachen der Konsortiumspartner und -partner*innen verfügbar sind.
- Die Methoden müssen leicht adaptierbar und in verschiedene nationale Kontexte transferierbar sein.
- Die Methoden müssen auch von Theaterpädagog*innen, die keine Erfahrung mit Politischer Bildung haben, umsetzbar sein.
- Die Methoden sollen die Grundwerte und Prinzipien des Projekts widerspiegeln, also partizipativ, inklusiv und interaktiv sein.
- Die Methoden sollen auch die demokratische Grundhaltung der Pädagog*innen selbst stärken und sie so zu glaubwürdigen Akteur*innen im Projekt machen.

ÜBUNGEN FÜR DIE WORKSHOPS MIT DEN SCHÜLER*INNEN

Auswahl von bewährten Sammlungen, die als geeignet identifiziert wurden
(im Training wurden die englischen Versionen verwendet, hier sind die deutschen genannt)

COMPASITO – HANDBUCH ZUR MENSCHENRECHTSBILDUNG MIT KINDERN



Online version:
www.compasito-zmrb.ch

Im Training erprobte Methoden:

- Aufbruch in ein neues Land
- Ein Schritt nach vorn
- Wer bestimmt?
- Was wäre, wenn ...?
- Puppen erzählen ihre Geschichte

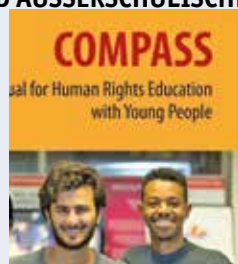
KOMPASS. HANDBUCH ZUR MENSCHENRECHTSBILDUNG FÜR DIE SCHULISCHE UND AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSARBEIT

www.coe.int/en/web/compass

Deutsche Version: <https://rm.coe.int/kompass-final-bf-2020/16809ebdf4>

Im Training erprobte Methoden:

- Ein Schritt nach vorn
- Wer sind ich?



BOOKMARKS. BEKÄMPFUNG VON HATE SPEECH IM INTERNET DURCH MENSCHENRECHTSBILDUNG

www.politik-lernen.at/bookmarks

Im Training erprobte

Methode:

- Wurzeln und Äste (Problembaum)



Methoden, die im Projekt REDE getestet wurden (RESILIENCE THROUGH EDUCATION FOR DEMOCRATIC CITIZENSHIP)

www.politik-lernen.at/rede

Im Training erprobte Methoden aus dem Handbuch „Demokratiebildung gegen antidemokratische Tendenzen“

- Willkürliche Abstimmung
- Was ist politisch und was nicht?



KLASSISCHE METHODEN, die in unterschiedlichsten Kontexten und für Themen verwendet werden können.

- Soziometrie und Aufstellungsarbeit
- Placemat Methode
- Teambildungs- und Kennenlernübungen, die mit den politischen Vorerfahrungen der Schüler*innen arbeiten

ANLEITUNGEN FÜR „ACTION RESEARCH“

Im Rahmen des Projekts haben die Kinder und Jugendlichen ihre Umgebung erforscht und daraus die Ideen für die Puppentheaterstücke generiert. Hier finden Sie ein paar Impulse für den Ablauf solcher Action-Research-Phasen, die leicht adaptierbar sind.

PARTIZIPATION – WO HABE ICH EIN MITSPRACHE-RECHT? MEIN UMFELD ERFORSCHEN: WO SOLLTEN KINDER/JUGENDLICHE MEHR ZU SAGEN HABEN?

Altersgruppe: ab 10 Jahren

- In Kleingruppen überlegen sich die Schüler*innen eine kurze Geschichte zum Thema Partizipation oder Nicht-Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Die Schule ist ein guter Ort dafür, aber auch Orte, an denen sich junge Menschen gerne aufhalten (z.B. Parks, Jugendzentren etc.).
- Entsprechend der Idee der Geschichte nehmen sie fünf bis zehn Fotos auf, die zu einer Bildergeschichte zusammengesetzt werden können.
- Die Schüler*innen erstellen eine Collage mit Sprech- oder Gedankenblasen, erzählenden Texten, kreativen Elementen usw., die zu den Bildern passen. Dazu werden die Fotos entweder ausgedruckt oder am PC bearbeitet.
- Präsentation in der Klasse.

■ Nachbesprechung: Clustern und diskutieren, was mit den Ergebnissen geschehen soll (z.B. Ausstellung in der Schule oder auf der Schulwebsite).



WAS GEFÄLLT UNS AN UNSERER GEMEINDE (NICHT)?

Altersgruppe: ab 8 Jahren
Dauer: ca. 2 Unterrichtseinheiten (inkl. Fotografieren)
Materialien: Papier, Stifte, Pinnwand

- Die Schüler*innen sollen mindestens eine Sache fotografieren, die ihnen in der Gemeinde gefällt und eine Sache, die ihnen nicht gefällt.
- Diese Fotos werden ausgedruckt und in der Klasse gemeinsam thematisch geordnet, auf Plakate geklebt und beschriftet. Dabei soll Positives wie Negatives konkret benannt werden.
- Die Plakate werden an Gemeindeverantwortliche übergeben.



UNTERWEGS ALS GEMEINDEDETEKTIV*INNEN

Altersgruppe: ab 11 Jahren
Dauer: ca. 1 Unterrichtseinheit (Durchführung), 2 Unterrichtseinheiten (Reflexion)
Materialien: Protokollbogen, Stifte

- Die Schüler*innen erforschen als Gemeindedetektiv*innen Wünsche und Bedürfnisse von Gemeindebewohner*innen.
- Dazu werden sie in Kleingruppen eingeteilt.
- Sie gehen durch die Gemeinde und fragen Passant*innen, was ihnen an ihrem Wohnort gut gefällt, wo sie Probleme sehen und was sie sich wünschen würden.
- Die Antworten halten die Schüler*innen auf einem zuvor vorbereiteten Protokollbogen fest, den sie anschließend gemeinsam auswerten.
- Danach werden die Themen in der Klasse präsentiert und diskutiert. Die Ergebnisse können als Basis für ein Projekt dienen.



EXPERT*INNEN-INTERVIEW

Altersgruppe: ab 11 Jahren
Dauer: 1 Unterrichtseinheit (Durchführung)
Materialien: Aufnahmegeräte, Fragenkatalog/Interviewleitfaden

- Die Schüler*innen interviewen Akteur*innen in ihrer Gemeinde (z.B. Bürgermeister*in, Sozialarbeiter*in, Pfleger*in, etc.) zu einem konkreten Thema, mit dem sie sich beschäftigen.
- Dazu arbeiten sie einen Interviewleitfaden oder Fragenkatalog aus und führen das Interview in Kleingruppen durch. Dieses wird aufgenommen, ausgewertet und z.B. in der Schülerzeitung oder auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.



AUSGEWÄHLTES FEEDBACK ZU DEN METHODEN

In jedem Land wählten die Pädagog*innen unterschiedliche Methoden, je nach Altersgruppe und Themen die sie bearbeiten wollten. Um zu dokumentieren, wie die Methoden funktionierten, beschlossen wir, strukturiertes Feedback zu sammeln. Die Trainer*innen füllten für jede Methode einen Fragebogen aus, der allen Partner*innen zur Verfügung gestellt wurde. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Reflexionen.

AUFBRUCH IN EIN NEUES LAND

Die Kinder waren begeistert von der Idee, dass sie einen Ballon fliegen lassen können, und trafen eine wirklich kluge, ihrem Alter entsprechende Auswahl. Sie ärgerten sich darüber, dass immer weniger Gegenstände übrig waren. Das führte zu einer guten Debatte unter ihnen. Es war überraschend, dass sie es für eine echte Option hielten, ins Ausland zu ziehen, und dass es ihnen nichts ausmachte, das Land, ihre Eltern und ihre kulturellen Wurzeln zu verlassen.

Kasija: „Mir hat die Aktivität gefallen, aber ich hätte es anders gemacht. Jetzt, wo der ganze Prozess abgeschlossen ist, wird mir klar, dass ich andere Entscheidungen getroffen hätte.“

Marija: „Mir auch, ich merke jetzt, dass ich es anders gemacht hätte. Jetzt weiß ich, dass einige Karten, die wir ganz am Anfang weggeworfen haben, Dinge waren, die wir eigentlich brauchen, und wir haben stattdessen einige unnötige Dinge behalten.“

WER BESTIMMT?

Wir bildeten einen Kreis und die Dramaturgin stand in der Mitte. Sie stellte Fragen und die Kinder, Schauspieler*innen und Theaterpädagog*innen mussten antworten. Es war gut, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen mitgemacht haben und ihre Vorlieben erklären und vergleichen konnten.

➤ Es war schön zu sehen, dass Kinder und Erwachsene unterschiedlich abgestimmt haben. Die Kinder waren sehr selbstbewusst. Sie wussten genau, was gut für sie war.

EIN SCHRITT NACH VORN

Das Gespräch nach der Aktivität war wichtiger als die Aktivität selbst, weil die Kinder erkannten, wie sehr die Lebensumstände ihr Leben und ihre Möglichkeiten, eine bessere Lebensqualität zu haben, formen und beeinflussen. Anja: „Ich verstehe die Menschen jetzt besser und habe mehr Verständnis für die Lebensumstände anderer Menschen.“

Am Anfang fiel es ihnen schwer, Charaktere für die Übungen zu entwickeln und sich wirklich darauf einzulassen. Mit ein bisschen Geduld haben sie es am Ende sehr gut geschafft.

Wir haben diese Übung mit 35 Kindern auf einmal gemacht. Es war zu viel, einige mussten die gleiche Lebensgeschichte haben und landeten in der gleichen Position.

PLACEMAT METHODE

Es funktionierte gut, da die Kinder mit der Art der Aufgabe bereits vertraut waren. Die Kinder mochten diese Art von Aktivität nicht so sehr, da sie solche mit mehr Bewegung und Aktivität bevorzugen. Es war jedoch eine nützliche Aktivität, da sie darüber nachdenken mussten, was Demokratie für sie bedeutet, und es auch allgemein wichtig war, einander zuzuhören, sich auszutauschen, einen Konsens zu finden und die Meinung der anderen zu respektieren.

WER BESTIMMT + WURZELN UND ÄSTE

Wir haben die Themen der Übungen Bildung und Freizeit, Armut und soziale Sicherheit und Hassreden miteinander verbunden. Wir wollten, dass sie durch Bewegung über die Themen der Demokratie nachdenken. Den Kindern hat es gefallen und sie fanden es amüsant, weil sie bei vielen Themen nicht daran gedacht haben. Sie fanden es auch lustig, weil das oft Tabuthemen sind. Wir hatten das Gefühl, dass wir neue Bereiche eröffnen können, über die sie in ihrer Gruppe, mit ihren Familien oder Freunden sprechen

MEINUNGSBAROMETER

Die Kinder mochten diese Übung, weil es eine klare visuelle Demonstration ihrer Meinung war, nicht nur eine theoretische Aufzählung von Fakten und lexikalischem Wissen. Sie mögen es, wenn Bewegung oder körperliche Aktivität im Spiel ist, nicht nur Reden. Sie fanden die drei Phasen sehr nützlich, da sie in der Schule nicht genug Möglichkeiten haben, ihre eigene Meinung zu äußern. Diese Methode trägt dazu bei, ihre Fähigkeit, zu argumentieren und ihre Meinung in einer gut erzogenen und scharf formulierten Weise zu äußern, zu verbessern.

WER SIND ICH – IDENTITÄTSMOLEKÜL

Wir haben diese Methode in eine Bewegungsübung umgewandelt. Wir forderten sie auf, ihr Interesse zu zeigen, indem sie entweder aufhörten zu laufen oder anfangen zu laufen. Es gab auch Übungen, bei denen sie die Teile der Identität nur mit Bewegung und ohne Worte darstellen mussten. Den Kindern hat es gefallen, aber es sind alles junge Männer und die Dynamik ist sehr stark. Sie brauchen viel Aktion und am Ende eine Reflexion und eine Debatte über den Workshop. Die Übung war wirklich schön und auch nützlich, um ihre Interessen und Meinungen kennen zu lernen. Sie fanden es lustig, da sie diese Art von Übungen normalerweise nicht machen. Es hat ihnen sehr gut gefallen, weil es eine andere Herangehensweise war als das, was sie aus ihrem täglichen Unterricht gewohnt sind.

SKULPTUREN- UND IMPROTHEATER

Wir mussten die Kinder in Gruppen von 4-5 Personen aufteilen. Es war schön zu sehen, dass sie während des Projekts immer wieder in verschiedenen Gruppen landeten und sich niemand beschwerte, dass er nicht mit X oder Y arbeiten oder neben Z sitzen wollte. Am Anfang fiel es ihnen schwer. Mit ein bisschen Geduld haben sie es am Ende sehr gut hingekommen.

BAUM DES WISSENS

Diese Aktivität kam bei den Kindern sehr gut an. Die Trainer*innen mussten sich mehr Zeit nehmen, als ursprünglich geplant, da die Kinder hoch motiviert und inspiriert waren und sich öffneten, um ihre Geschichten zu erzählen.

Reaktionen der Kinder

- Jeder hat seine eigene Lebensgeschichte und wir können viel von den Lebenserfahrungen der anderen lernen.
- Ich habe das Gefühl, dass ich meine Freunde jetzt besser kenne.

PUPPEN ERZÄHLEN DIE GESCHICHTE

Manchmal sah es so aus, als könnten sich die Schüler besser durch die Puppe ausdrücken, und manchmal, da sie nur junge Männer waren, waren die Puppen zu kindisch für sie oder sie wollten einige Emotionen nicht spielen. Zum Beispiel war Wut schwierig für sie - trotzdem konnten sie sie gut zeigen, aber nicht, wenn sie im Mittelpunkt standen. Sie hatten Spaß und fanden es schwierig, etwas für die Bühne zu kreieren. Sie spielten gerne, aber es öffentlich zu zeigen, ist eine andere Ebene. Aber sie haben es geschafft und das ist wichtig.

Diese Aktivität hat am meisten Spaß gemacht. Die Kinder mochten sie, die Ausbilder mochten sie und sie war gleichzeitig nützlich. Die meisten Gruppen arbeiteten an Märchen, nur eine an einer Filmszene. Den Kindern machte es am meisten Spaß, die Puppen herzustellen und an der Szene zu arbeiten. Sie stellten erfolgreich Verbindungen zwischen der Geschichte und Situationen aus dem wirklichen Leben her. Ein Stück wurde dem Schulleiter vorgeführt, woraufhin eine lebhaft Diskussion stattfand.

EMPFEHLUNGEN/ERFAHRUNGEN

- **Die Übungen tatsächlich ausprobieren und durchspielen.** Übungen, die Pädagog*innen selbst ausprobiert haben, wenden sie erfahrungsgemäß eher in der Praxis an.
- **Arbeit an der eigenen Haltung:** Der Zugang des Projekts, die Methoden nicht nur theoretisch vorzustellen, sondern diese mit den Pädagog*innen und Theatermacher*innen auszuprobieren und selbst durchzuspielen, führte automatisch auch zu einer Auseinandersetzung mit den eigenen Konzeptionen von Demokratie und Partizipation.
- **Genügend Zeit für die Vorbereitung und Adaptierung der Methode einplanen.**
 - Wie muss ich die Übung anlegen, damit sie inklusiv ist?
 - Wie muss ich die Übung adaptieren, damit sie in den Projektkontext passt?
 - Passt die Übung zur Gruppe?
 - Passt die Übung zu mir als Trainer*in? Fühle ich mich wohl dabei, diese Übung anzuleiten?
- **Genügend Zeit für gemeinsame Reflexion mit den Kindern und Jugendlichen einplanen.** Dieser Ansatz ist in zweierlei Hinsicht wichtig. Zum einen ergeben sich nachhaltige Lernfortschritte erst in der Reflexion des Prozesses. Zum anderen zeigt die gemeinsame Reflexion den Jugendlichen, dass sie in ihrer Erfahrung ernst genommen werden und dass sich die Pädagog*innen auch als Lernende im Prozess wahrnehmen.
- **Die Kombination von Methoden der Politischen Bildung und künstlerischen Methoden führt zu besonders nachhaltigen Lernerfahrungen.** Der mehrstufige Ansatz (Politische Bildung, Aktionsforschungsphase, theaterpädagogische Einführung) erwies sich als wichtig: Eine gute inhaltliche Vorbereitung führte zu einer sehr bewussten Auswahl der Themen für die Theaterstücke, die unterschiedlichen Methoden ermutigten alle Jugendlichen, sich angesprochen zu fühlen und sich einzubringen.

DIE ZEITLEISTE

Oktober 2020

Bewerbung beim Erasmus+ Call

Jänner 2021

Förderzusage

März 2021

Projektstart

3. Juni 2022

Online Kick-off Meeting

September 2021

Transnationales Meeting in Wien

Februar – Mai 2022

Workshops in den Schulen

21. April 2022

Performance in
Ravne na Koroškem

26. Mai 2022

Performance in
Budapest

15. Juni 2022

Performance in
Belgrad

27. Juni 2022

Performance in
Wien

September 2022

Veröffentlichung der
Vermittlungsmethoden,
des Magazins „polis
aktuell“ und der DVD





Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



Das Projekt Die Partner Nationale Projekte Lehrmethoden Download-DE Deutsch ▾

Auf der mehrsprachigen Projektwebsite finden Sie zusätzliche Informationen zum Projekt und zu den Partner*innen sowie ausführliche Berichte über verschiedene Projektstadien in den teilnehmenden Ländern. Auch die Sonderausgabe des Magazins „polis aktuell“ sowie dieser Methodenkatalog in den Projektsprachen können dort heruntergeladen werden.

www.democracyandpuppetry.eu



Nationale Projekte

Premiere in Belgrad: „Better Field or Playing the Republic“

📅 Juni 1, 2022

👤 Little Theatre Dusko Radovic

Am Mittwoch, den 15. Juni um 20 Uhr zeigen Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Ilija Bircanin“ im „Little Theatre Duško Radović“ die Uraufführung des Stücks für Jugendliche „Better Field or Playing the Republic“ von Aleksandra Jelić nach einem Drehbuch von Bogdan Španjević. Über das Team Regisseurin und Moderatorin des Drama-

Prozesses:

[Read More](#)

 WALLS.IO /c377k



Democracy & Puppetry (De...
8 weeks ago



Democracy & Puppetry (De...
8 weeks ago



Democracy & Puppetry (De...
8 weeks ago

POWERED BY WALLS.IO

Die Methoden - Democracy & Puppetry

Herausgeber*innen:

Andreas Moritz, Patricia Hladschik

Cover: Collage von Susanne Klocker

Fotos: Judit Cziráki, Balázs Perényi, Maša

Raca, fotobeležnica, Nika Hölcl Praper,

Benno Kossatz, Lukas Pichelmann

Grafische Elemente: freepik

Grafik: Susanne Klocker, Paul Kossatz

Impressum:

Theater LILARUM GmbH

Göllnergasse 8

1030 Wien

T +43-1710 26 66

> lilarum@lilarum.at

> www.lilarum.at

> www.facebook.com/lilarum

Zentrum
polis
Politik Lernen
in der Schule



Zentrum polis –

Politik Lernen in der Schule

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

T +43-1/353 40 20

> service@politik-lernen.at

> www.politik-lernen.at

> www.twitter.com/Zentrum_polis

> www.facebook.com/zentrumpolis



— Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

— Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Disclaimer: Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.